

Tiere im Winter

aus/zu:



Klasse 5-7

Ulrike Stolz & Lynn-Sven Kohl



Lernwerkstatt **Tiere im Winter**

Winterschläfer, Winterruher
und winteraktive Tiere



**Kohls
Kostprobe**
.. als PDF-Download



1. Winterschläfer



Der Igel

Eines der bekanntesten Tiere, die in den kalten Monaten Winterschlaf halten, ist der Igel. Er wird bis ca. **30 cm lang** und an die **1400 Gramm schwer**. Er besitzt ein dichtes *Stachelkleid* mit bis zu **8000 Stacheln** auf dem Rücken, das als Schutz vor Feinden dient. Auf der Suche nach Nahrung nutzt er seinen **sehr gut ausgeprägten Geruchs- und Gehörsinn**. Sein Sehvermögen dagegen ist eher schwach. Der Igel ist flink und wendig, er kann sogar klettern und kurze Strecken schwimmen.



Der Igel ist ein *Einzelgänger* mit vielen Feinden. Wittert er Gefahr, rollt er sich zu einer Kugel zusammen und versucht sich durch sein dichtes Stachelkleid dem Feind zu entziehen. **Am gefährlichsten werden ihm Hunde, Füchse, Marder und nachtaktive Vögel wie der Uhu.** Aber auch die zahlreichen **Autos**, deren Wege er beim Überqueren der Straße kreuzt. Denn gerade hier wird sein *instinktiver Schutzmechanismus zur tödlichen Falle*. Bevor der Fahrer den Igel bemerkt hat, ist das Auto schon über ihn hinweggerollt und hat ihn getötet.



Als **Lebensräume** des Igels dienen **Gärten, Wiesen, Parks** und der **Waldrand**. Dort versteckt er sich tagsüber unter Laubhaufen, Hecken und Sträuchern. Der Igel ist **nachaktiv**, er sucht in der Nacht nach Futter. Seine **Nahrung** besteht aus **Insekten, Schnecken, Raupen, Würmern und anderen Kleintieren**. Aber auch Obst oder Nüsse stehen auf seinem Speiseplan. Der Igel frisst bis zum Herbst alles, was er finden kann, denn

bei Einbruch des Winters muss er sich ein **dickes Fettpolster** angefressen haben, um den langen Winter zu überstehen.

Der Igel gehört zur Familie der **Säugetiere**. Paarungszeit des Igels ist zwischen Mai und August. Im allgemeinen bekommt der Igel in Mitteleuropa nur einmal im Jahr Nachwuchs, meistens in den Monaten August und September. Nach der **35-tägigen Tragezeit** werden durchschnittlich **4 bis 7 anfangs blinde und taube Junge** geboren. Im Alter von 3 bis 4 Wochen verlassen die jungen Igel zum ersten Mal das Nest und unternehmen erste eigene Ausflüge. Jetzt gilt es, bis zum Winter genügend Nahrung aufzunehmen, denn wenn die Jungen bei Eintritt des Winters nicht mindestens 500 g Körpergewicht erreicht haben, sind sie im Winter ohne fremde Hilfe nicht überlebensfähig.

1. Winterschläfer



Der Igel

Wenn der Winter einsetzt, zieht sich der Igel in einen **trockenen und sicheren Unterschlupf** zurück. Dort rollt er sich ein und **schläft ungefähr 5 Monate lang**, bis der Winter vorbei ist. Während dieses Winterschlafs **reduziert** sich die **Körpertemperatur bis auf 5 Grad**. Auch die **Herztätigkeit** und die **Atmung** sind **extrem herabgesetzt**, nur die lebenswichtigen Körperfunktionen werden aufrechterhalten. So zehrt er von dem im Sommer angefressenen Fettpolster. Dadurch **verliert** er bis zum Frühling bis zu **30 % seines Körpergewichtes**. Hat ein Igel sein Fettpolster vor Einsetzen des Frühlings bereits aufgebraucht, erwacht er aus dem Winterschlaf und verlässt seine Ruhestätte. Da es in den Wintermonaten keine Nahrung für ihn gibt, wird er verhungern, wenn er nicht durch uns Menschen entdeckt und übergangsweise gepflegt und ernährt wird.



Aufgabe 1: Vervollständige den Lückentext.

Der Igel wird ungefähr _____ lang. Er hat bis zu _____ Stacheln, um sich vor seinen _____ zu schützen. Davon hat er recht viele! Hunde, _____, _____ und z. B. der _____ werden ihm gefährlich. Aber am schlimmsten sind für ihn die _____. Denn gerade hier wird ihm sein _____ zur tödlichen Falle. Er rollt sich einfach zusammen und läuft nicht von der Fahrbahn weg.



Aufgabe 2: *Da Igel sehr oft in unseren Gärten leben, ist ein aufgeräumter Garten für den Igel eher schlecht, da er dort nicht genug Futter, Rückzugsmöglichkeiten und auch kein Plätzchen für seinen Winterschlaf finden kann. Für seinen Winterschlaf benötigt der Igel einen trockenen und sicheren Unterschlupf. Versucht zu zweit herauszufinden, wie ein igelgerechter Garten aussehensollte. Schlagt dabei in Büchern zu diesem Thema nach oder informiert euch im Internet. Dabei solltet ihr mindestens vier wichtige Punkte ausarbeiten. Schreibt in euer Heft.*



2. Winteraktive Tiere



Das Reh

Das Reh ist ein **scheues, bis 140 Zentimeter großes Waldtier**, das bis zu **25 Kilogramm schwer** werden kann. Es hat ein **rotbraunes Fell**, im Winter graubraun oder dunkelbraun. **Männliche Rehe** (auch Rehbock genannt) tragen auf dem Kopf häufig ein **Geweih**, das ihnen im Sommer heranwächst. Im November stoßen sie es ab; es wächst im Frühjahr wieder nach. Ein Reh hat einen **hervorragenden Geruchs- und Gehörsinn**. Bewegungen in seiner Umwelt nimmt es sofort wahr. Das Reh lebt im **geschützten Wald oder in unübersichtlichem Gelände** (z. B. Maisfelder, Flächen mit hohem Graswuchs), es hält sich gern in der Sonne auf. Es ist ein **Wiederkäuer** und ernährt sich ausschließlich von **Knospen, Blättern, Trieben sowie von Wald- und Feldfrüchten**. Die **natürlichen Feinde** des Rehes (Wolf, Luchs) sind **weitgehend ausgerottet**, so konnte der Rehbestand in deutschen Wäldern in den letzten Jahrzehnten stetig ansteigen. Daher wird es **intensiv gejagt**. Bis zu eine Million Rehe werden innerhalb eines Jahres durch die Jäger erlegt! Auch das Reh ist ein **Säugetier**, es **paart sich in den Sommermonaten**. Die **Tragzeit** beträgt **9 bis 10 Monate**, dann bringt die Rehmutter (auch Ricke genannt) zwischen **einem und drei ca. 1 kg schwere Junge** zur Welt. Diese werden an einem sicheren Platz abgelegt, an dem sie nur schwer durch wilde Hunde oder andere Feinde entdeckt werden können. Dort liegen sie regungslos im Gras und werden regelmäßig von der Mutter gepflegt und genährt. **Nach etwa 3 Monaten** wird der Nachwuchs langsam **selbstständig**.



Sowohl der Fuchs als auch das Reh sind **winteraktive Tiere**, das heißt, sie ziehen sich im Winter nicht in einen Unterschlupf zurück, sondern sie ziehen stets weiter durch die Wälder auf der Suche nach Nahrung. Ist der Winter allzu schneereich und hart, werden Rehe auch manchmal durch den Menschen in speziell dafür angelegten Futtertrögen im Wald mit Heu und Stroh versorgt. Rehe schließen sich im Winter häufig zu kleinen Gruppen zusammen. Sie sind so besser vor Feinden geschützt und finden leichter Nahrung.

2. Winteraktive Tiere



Aufgabe 1: Expertenquiz – kreuze die richtige Antwort an.

(Achtung! Vielleicht sind auch mehrere Antworten richtig!)



a) Der Fuchs ist

☐

ca. 3 Meter groß

☐

ca. 7 kg schwer

☐

ein Stalltier

b) Füchse leben in

☐

geschlossenen
Waldgebieten

☐

Hochhäusern

☐

Wald-, Feld-
oder Parkanlagen

c) Der Fuchs ist ein

☐

Zugtier

☐

tagaktives
Raubtier

☐

nachtaktives
Raubtier

d) Füchse ernähren sich von

☐

Weizen
und Getreide

☐

Beeren
und Früchten

☐

Kaninchen,
Mäusen und Vögeln

e) Welche Feinde hat der Fuchs?

☐

Kühe

☐

Menschen

☐

Wespen

f) Füchse sind

☐

Überträger
der Tollwut

☐

Säugetiere

☐

Winterschläfer

g) Füchse

☐

paaren sich
im Sommer

☐

legen Eier

☐

werden nach 4 Mo-
naten selbstständig



Aufgabe 2: Lies den Informationstext genau durch. Fülle den Steckbrief für das Reh aus.



Aussehen: _____

Wohnort: _____

Nahrung: _____

Fortpflanzung: _____

Ergänzende Arbeitshefte



Passende Arbeitsblätter für Ihren Unterricht

Der Kohl-Verlag bietet praxiserprobtes Unterrichtsmaterial für alle Schulformen – direkt einsetzbar und differenziert aufbereitet. Ob als Print oder digital: Die Materialien fördern individuelles Lernen und sparen wertvolle Vorbereitungszeit. Profitieren Sie von attraktiven Rabatten, kostenlosen Proben und einem zuverlässigen Service – ideal für Lehrer:innen, Referendar:innen und Pädagog:innen.

- ➔ sofort einsatzbereit
- ➔ mit Lösungen
- ➔ differenziert
- ➔ als Print und PDF verfügbar
- ➔ vieles auch interaktiv als PDF+ erhältlich



weitere Produkte in unserem Shop



Kapitel 1:

- 1.) 30 cm; 8000; Feinden; Füchse; Marder; Uhu; Autos; instinktiver Schutzmechanismus
- 2.)
 - Ein Durchgang zu anderen Gärten sollte da sein, also keine Zäune, die bis ganz zum Boden reichen.
 - Kein Einsatz von Gift im Garten! Igel könnten das Gift ebenfalls aufnehmen, indem sie z. B. vergiftete Schnecken fressen.
 - Unterschlüpfe für den Igel schaffen (z. B. Laubhaufen), damit sie darin Unterschlupf für den Winterschlaf finden können.
 - Nur Teile des Rasens mähen. Auf den gemähten Rasenstücken findet der Igel Insekten und Regenwürmer, im „wilden“ Rasenteil kann er sich verstecken.
 - Wasserstellen im Garten herstellen (z. B. einen Teich), damit der Igel genug trinken kann.

Kapitel 2:

- 1.) a) ca. 7 kg schwer; b) geschlossenen Waldgebieten + Wald-, Feld- und Parkanlagen; c) nachtaktives Raubtier; d) Beeren und Früchten + Kaninchen, Mäusen und Vögeln; e) Menschen; f) Überträger der Tollwut + Säugetiere; g) werden nach 4 Monaten selbstständig

Dieses Produkt ist eine Erweiterung zum Arbeitsheft:

Lernwerkstatt Tiere im Winter



Das Arbeitsheft richtet sich an die Klassen 5 bis 7 der Sekundarstufe und behandelt die Themen Winterschlaf, Winterruhe und winteraktive Tiere. Es enthält Infotexte sowie darauf abgestimmte Aufgaben zur Wiederholung und Vertiefung. Die Materialien eignen sich für verschiedene Sozialformen wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit und können besonders gut in der Freiarbeit oder im Stationenlernen eingesetzt werden. Alle Kopiervorlagen sind mit Lösungen zur Selbstkontrolle ausgestattet und fördern selbstständiges Lernen.

ab 12,49 €

Produkt im Shop ansehen



Bildquellen © AdobeStock.com:

britaseifert (Hintergrund), LDarin (Pfeile), fotografikateria (roter Pinselstrich), fendy (Computer-Icon), WildMedia, ronnarid, Xalanx, Petr Bonek, Piotr Krzeslak, Moorland Roamer;



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG